

Editorial der Herausgeber

André Brodocz, Marcus Llanque, Gary S. Schaal

Seit geraumen Jahren ist die Theorielandschaft in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften von einer sehr hohen Diversifizierung geprägt. Es finden sich entweder sehr spezifische Themen wie globale Gerechtigkeit, auf denen – zumindest in einem gewissen Maße – verschiedene theoretische Ansätze aufeinander treffen und auch miteinander verschränkt werden, oder in sich sehr abgeschlossene Theorien, die demgegenüber zwar für die Behandlung unterschiedlicher Themen offen sind, aber den Austausch mit anderen Theorieansätzen eher meiden, wie die Systemtheorie oder Theorien der rationalen Wahl. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Beiträge, die in den vergangenen Jahren in der *Zeitschrift für Politische Theorie* erschienen sind, hat sich bei uns der Eindruck verfestigt, dass die Kritische Theorie im Vergleich dazu heute durchaus eine Sonderstellung einnimmt. Nicht nur, dass sie inmitten der Theoriezyklen eine verhältnismäßige Konstante darstellt, deren Kontinuität bis in die 1920er Jahre zurück reicht. Ihr dezidiert normatives und deskriptives Erkenntnisinteresse erfordert eine hohe Theoriebreite, die sie – womöglich: notwendigerweise – mit einem weiten Themenspektrum kombiniert.

Wie aber sehen dies Anhänger der Kritischen Theorie und ihre Beobachter? Das nachzufragen war die Absicht unserer öffentlichen Umfrage am Anfang des Jahres. Wir wollten wissen:

1. Welche Disziplinen gehören Ihrer Auffassung nach zur Kritischen Theorie und welche davon definieren maßgeblich, was heute „Kritische Theorie“ heißt?
2. Gibt es bezüglich der gesamtgesellschaftlichen Perspektive gegenwärtig theoretische Alternativen zur Kritischen Theorie?
3. Welche begrifflichen Instrumente der Kritischen Theorie sind für aktuelle Gesellschaftsanalysen besonders fruchtbar?
4. Was lässt sich für die Verknüpfung von aufklärerisch-emanzipativem Anliegen und empirischer Gesellschaftsanalyse von der Kritischen Theorie lernen?
5. Was ist der Begriff des Politischen in der Kritischen Theorie heute?
6. Welchen gegenwärtigen Problemfeldern sollte sich die Kritische Theorie bevorzugt widmen?

Damit bezweckten wir keine ‚repräsentative‘ Umfrage im Stile der empirischen Sozialwissenschaft, sondern eine Debatte, die durch eine Anzahl von Fragen zwar eine gewisse Struktur erhalten sollte, aber keine inhaltliche Prägung. So sind die zahlreichen Antworten auch dankenswerter Weise sehr unterschiedlich ausgefallen: Sie reichen von knappen und präzisen Antworten bis zu Kurzabhandlungen mit ausführlichen Nachweisen; und sie bieten einen Einblick in den Zustand Kritischer Theorie heute, der helfen kann, eine Debatte über die Zukunft der Kritischen Theorie zu eröffnen, wie dies dann Marc Grimm mit seinem an die Antworten anschließenden Essay versucht.